

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	17.01.2011	
Jugendhilfeausschuss	25.01.2011	
Integrationsrat	07.02.2011	
Ausschuss Soziales und Senioren	13.01.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Online-Schulabgängerbefragung in Köln

Online - Schulabgängerbefragung in Köln

1. Entwicklung

Die Schulabgängerbefragung in Köln wurde im Rahmen von Equal, einer Gemeinschafts-initiative der Europäischen Union, in der Entwicklungspartnerschaft Übergangsmangement Schule Beruf Köln entwickelt. Die Koordination liegt bei der Bildungsberatung der Stadt Köln in Kooperation mit dem Büro Übergangsmangement.

2. Inhalte und methodisches Vorgehen

Die Befragung wird seit 2006 auf freiwilliger Basis an den Schulen nach einer Einführung über die Onlineplattform www.bildung.koeln.de durchgeführt. Befragt werden Schüler/-innen des Jahrgangs 10 der Sekundarstufe I jeweils nach den Halbjahreszeugnissen im Februar.

Im Focus der Schulabgängerbefragung stehen die persönlichen Wünsche und alternative Vorhaben zu weiterem Schulbesuch und Berufsausbildung.

Die Schulen erhalten alle schulbezogenen Daten, die schulintern ausgewertet werden können und damit eine Datengrundlage für den Berufsorientierenden Unterricht und Beratungsgespräche bilden.

Die schulformbezogenen und schulformübergreifenden Ergebnisse werden vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln ausgewertet. Alle übergreifenden Ergebnisse werden den Schulen und allen relevanten Akteuren im Übergangsgeschehen zur Verfügung gestellt und auf www.bildung.koeln.de veröffentlicht.

3. Ergebnisse 2010

Inzwischen nehmen jährlich ca. **4000 Schülerinnen und Schüler von 68 – 70 Schulen** an der Befragung teil.

Das sind annähernd 75 % der Zielgruppe bzw. knapp 90 % der angefragten Schulen. Die Gymnasien werden nicht befragt und von den Förderschulen beteiligen sich hauptsächlich die Förderschulen Lernen und die Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung.

Bei der Auswertung werden verschiedene Indikatoren wie Schulform, Schulabschluss, Geschlecht, Familiensprache, Wünsche nach Klasse 10 usw. nach verschiedenen Aspekten miteinander verknüpft.

Kernaussagen zur Gesamtauswertung:

- **Der Wunsch nach weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (26,4 %) und berufsbildenden Schulen (33,1 %) steigt kontinuierlich während das Ausbildungsinteresse weiter sinkt (30,8 %). 2009 wollten noch 32,8 % unmittelbar im Anschluss an die Klasse 10 eine Ausbildung beginnen.**
- **Während nur 20 % der Schülerinnen und Schüler der Realschulen und der Gesamtschulen unmittelbar nach der Klasse 10 eine Ausbildung anstreben, sind dies bei den Schülerinnen und Schülern einer Hauptschule oder Förderschule ca. 50 %.**
- **Insgesamt geben 4,2% zum Schulhalbjahr an, bereits einen Ausbildungsplatz zu haben.**
- **49,5 % der befragten Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund, d.h. 50,5 % sprechen zu Hause ausschließlich Deutsch.**

4. Erforderliche Strukturen für die Schulabgängerbefragung

Die Hauptakteure sind einerseits die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitungen, die Klassenlehrer/innen sowie die Studien und Berufswahlkoordinator/-innen und andererseits die an der Durchführung, Organisation und Auswertung Beteiligten.

Die Daten der Schülerabgängerbefragung stellen einen Bestandteil des Kölner **Ausbildungsmonitoring** im Ausbildungsbericht dar.

Für die Schulen und die Berufsberatung bilden die Daten eine Grundlage für die Beratung und die Weiterentwicklung schulischer Berufsorientierungskonzepte. Für den **Beirat Schule Beruf** sind sie eine Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen und Strategien.

Die Befragung macht Übergangsprobleme sichtbar, kann aber keine Aussagen zum tatsächlichen Verbleib und zu Individualverläufen machen. Dafür müssen weitere Befragungen, aufbauend auf die Schulabgängerbefragung, durchgeführt werden. Nur so können tatsächliche Verläufe, Sackgassen und Versorgungslücken im Stadtgebiet aufgezeigt werden.

Eine verlässliche und vertrauensvolle Kooperation und Struktur in der alle Funktionen der Akteure, auch die der Auftraggeber und der Koordination, geregelt sind, ist unerlässlich.

Die Koordination durch die Bildungsberatung organisiert den Einsatz in den Schulen, führt für die Lehrkräfte die Einführungsveranstaltungen durch, dokumentiert die Ergebnisse in einem Bericht und steht für alle Beteiligten als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Die **Schulabgängerbefragung 2011** wird im Februar nächsten Jahres durchgeführt.

Anhang

Auswertung der Schulabgängerbefragung 2010